



Worte zum Sonntag 17. Oktober 2021

Der bleibende Schatz

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Im Neuen Testament wird einmal von einem reichen Mann erzählt, der mit dieser Frage zu Jesus kommt: „Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut ausser Gott, dem einen. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib das Geld den Armen, und du wirst einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein grosses Vermögen.“ (Mk 10,17-22)

Die Ausgangsfrage des reichen Mannes finde ich gut: „Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“. Dem Mann geht es um mehr als um Profit in diesem Leben; er will den Hauptgewinn: das ewige Leben. Er geht aufs Ganze. Er will etwas, das so zu ihm gehört, dass er es nie wieder verliert und dass es ihm nie mehr genommen werden kann. Es geht dem reichen Mann nicht um Schönheit, Ansehen und Erfolg; das wird ihm mit seinem Tod einmal genommen. Und das weiss er.

Er sucht nach dem, was darüber hinaus bleibt. Die Frage nach dem ewigen Leben ist die Frage nach Gott, der uns auch jenseits unserer Grenzen und unseres Todes trägt.

„Guter Meister, was muss ich tun, um dieses Leben zu gewinnen?“

Jesus nennt ihm die Gebote, und der reiche Mann bestätigt, dass er alle Gebote Gottes von Kindheit an befolgt habe: Ich habe niemanden getötet, nicht die Ehe gebrochen, nichts geraubt.

„Wenn du aber vollkommen sein willst, dann geh, verkaufe deinen Besitz und gib dein Geld den Armen. Dann wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben.“ (Lk 19,21)

Jesus lenkt den Blick des reichen Mannes von seiner Frömmigkeit und seinen Verdiensten weg und hin auf Gott: Vertraue nicht auf das Gute deiner Werke und deiner Gesetzestreue, vertraue allein auf Gott.

Wenn ich mich auf Gott verlasse, dann kann ich gelassen alles andere lassen, sowohl den Stolz auf meine guten Werke als auch auf meinen Besitz. Das ewige Leben ist nicht die Summe dessen, was wir haben, machen und besitzen.

„Was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“ Ich muss gerade nichts tun.

Die schönste Erfahrung unseres Lebens darf sein: Gott ist mit uns gut, weil er der einzig vollkommene Gute ist. Das ist es, was uns halten kann und trägt, wovon wir wirklich leben und was uns niemals genommen wird.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

